

# **Bericht über die Solvabilitäts- und Finanzlage vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

Hamburg, 16. April 2020

# INHALTSVERZEICHNIS

---

## ZUSAMMENFASSUNG

<b>A.</b>	<b>GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSERGEBNIS</b>	<b>3</b>
A.1.	Geschäftstätigkeit	3
A.2.	Versicherungstechnisches Ergebnis	4
A.3.	Anlageergebnisse	6
A.4.	Entwicklung sonstiger Tätigkeiten	6
A.5.	Sonstige Angaben	6
<b>B.</b>	<b>GOVERNANCE-SYSTEM</b>	<b>7</b>
B.1.	Allgemeine Angaben zum Governance-System	7
B.2.	Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit	9
B.3.	Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung	10
B.4.	Internes Kontrollsystem	11
B.5.	Funktion der internen Revision	11
B.6.	Versicherungsmathematische Funktion	11
B.7.	Outsourcing	11
B.8.	Sonstige Angaben	12
<b>C.</b>	<b>RISIKOPROFIL</b>	<b>13</b>
C.1.	Versicherungstechnisches Risiko	13
C.2.	Marktrisiken	14
C.3.	Kreditrisiko	16
C.4.	Liquiditätsrisiko	16
C.5.	Operationelle Risiken	17

---

C.6.	Andere wesentliche Risiken	17
C.7.	Sonstige Angaben	19
<b>D.</b>	<b>BEWERTUNG FÜR SOLVABILITÄTSZWECKE</b>	<b>21</b>
D.1.	Vermögenswerte	21
D.2.	Versicherungstechnische Rückstellungen	22
D.3.	Sonstige Verbindlichkeiten	22
D.4.	Alternative Bewertungsmethoden	22
D.5.	Sonstige Angaben.	22
<b>E.</b>	<b>KAPITALMANAGEMENT</b>	<b>24</b>
E.1.	Eigenmittel	24
E.2.	Solvenzkapitalanforderungen und Mindestkapitalanforderungen	25
E.3.	Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung	26
E.4.	Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen	26
E.5.	Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung	26
E.6.	Sonstige Angaben	26

---

# ANLAGEN

---

## Anhang I

- S.02.01.02 / Bilanz
  - S.05.01.02 / Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen
  - S.05.02.01 / Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern
  - S.17.01.02 / Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtlebensversicherung
  - S.19.01.21 / Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen
  - S.23.01.01 / Eigenmittel
  - S.25.01.21 / Solvenzkapitalanforderung - für Unternehmen, die die Standardformel verwenden
  - S.28.01.01 / Mindestkapitalanforderung - nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit
-

## ZUSAMMENFASSUNG

---

Die EURO-AVIATION Versicherungs-AG ist als unabhängiger deutscher Versicherer auf den Geschäftsbereich Luftfahrtversicherungen spezialisiert. Die folgenden Versicherungen werden angeboten, wobei der Geschäftsbereich Luftfahrt in zwei homogene Risikogruppen aufgeteilt ist:

- See-, Luftfahrt- und Transportversicherung
  - Luftfahrzeug-Kaskoversicherung
  - Luftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung

Mit 95,4 % Prämienanteil bezogen auf die verdienten Beiträge entfällt der Hauptanteil des betriebenen Geschäfts auf den Bereich Luftfahrt. Daher wird im Folgenden keine weitere Differenzierung der einzelnen Geschäftsbereiche vorgenommen.

Das Geschäftsjahr der EURO-AVIATION beginnt am 01.01. und endet am 31.12. eines Kalenderjahres. Dieser Bericht bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2019.

Per 31.12.2019 (in Klammern das Vorjahr) beträgt die SCR-Bedeckungsquote 147,1 % (123,6 %) und die Bedeckungsquote für das MCR 135,1 % (128,5 %).

Das Unternehmen hat sich frühzeitig mit den möglichen Auswirkungen eines Brexit beschäftigt und hierfür Aktionspläne unter Berücksichtigung eines Worst-Case-Szenarios erarbeitet. Diese Pläne wurden nach der positiven Entscheidung der Briten für einen Austritt überarbeitet und zur Grundlage unternehmerischer Entscheidungen gemacht.

Identifiziert wurden als mögliche Risikofaktoren vor allem Verwerfungen an den Kapitalmärkten, mögliche Probleme im Bereich der Rückversicherungsbeziehungen sowie Probleme im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr zwischen den EU-Gemeinschaftsländern und dem Vereinigten Königreich.

Für alle Risikobereiche wurden angemessene Lösungen gefunden, die allerdings aufgrund der Verlängerung des Status quo in den Beziehungen zwischen England und der Europäischen Union noch nicht vollständig umgesetzt werden mussten.

Beherrscht wird die Welt aktuell von der grassierenden Corona-Pandemie, die zusätzlich zu den vorstehend identifizierten Risikofaktoren noch soziale und organisatorische Konsequenzen erzeugt, deren Bewältigung weit in die Zukunft reichen wird.

# A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSERGEBNIS

---

## A.1. Geschäftstätigkeit

(a) *Name und Rechtsform:*

EURO-AVIATION Versicherungs-AG, Hochallee 80, 20149 Hamburg

(b) *Finanzaufsicht:*

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Graurheindorfer Straße 108

53117 Bonn

Postfach 1253

53002 Bonn

Fon: 0228 / 4108 - 0

Fax: 0228 / 4108 - 1550

E-Mail: [poststelle@bafin.de](mailto:poststelle@bafin.de)

De-Mail: [poststelle@bafin.de-mail.de](mailto:poststelle@bafin.de-mail.de)

(c) *Wirtschaftsprüfer:*

Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft,  
Domstraße 15, 20095 Hamburg

(d) *Angaben zu den Haltern qualifizierter Beteiligungen an dem Unternehmen:*

Andreas Braasch, Versicherungsmakler, Hamburg (40 %)

Michael Fischer, Versicherungsvorstand, Hamburg (30 %)

Heinz Grümmer, Unternehmensberater, Overath (15 %)

Patrick Grümmer, Versicherungsmakler, Dortmund (15 %)

(e) *Gruppenzugehörigkeit:*

Das Unternehmen gehört keiner Versicherungsgruppe an.

(f) *Geschäftsbereiche*

Die Geschäftsbereiche der EURO-AVIATION umfassen die Luftfahrtversicherung, die Allgemeine Haftpflicht- und die Allgemeine Unfallversicherung.

(g) *Wesentliche geografische Gebiete*

Das Unternehmen tätigt sein Hauptgeschäft in den folgenden Ländern (siehe auch Anhang I, Template S.05.02.01):

Heimatland	Prämien T€
1. Deutschland	8.889
2. Österreich	1.484
3. Schweiz	1.073

(h) *Wesentliche Geschäftsvorfälle*

Das Jahr 2019 war erheblich schadenbelastet. Wir haben eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Kasko und eine geringe Zuführung in Haftpflicht zu verzeichnen.

## A.2. Versicherungstechnisches Ergebnis

### *Brutto*

Die Bruttobeiträge haben sich im Berichtsjahr um € 1.050.887 erhöht. Gestiegen sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres auf € 11.996.605. Dies führte zu einer erhöhten Geschäftsjahresschadenquote von 89,00 % (Vorjahr: 73,49 %); die Kostenquote sank auf 23,39 % (Vorjahr: 23,45 %). Es ergab sich ein Geschäftsverlust brutto in Höhe von € 1.704.671 (Vorjahr T€ 373). Der Gewinn aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen erhöhte sich von T€ 66 im Vorjahr auf T€ 1.198 im Berichtsjahr. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von saldiert T€ 189 (Vorjahr T€ 39) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust im selbst abgeschlossenen Geschäft in Höhe von T€ 507 (Vorjahr Gewinn T€ 438). Im Ergebnis führte diese Entwicklung zu einer Gesamtschadenquote von 80,11 % nach 72,98 % im Vorjahr.

### *Rückversicherung*

Nach einem versicherungstechnischen Verlust von T€ 278 aus der Rückversicherung im Vorjahr ergab sich im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von T€ 1.491.



### Netto

Nach Berücksichtigung der Rückversicherung ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 37 gesunkene verdiente Beiträge in Höhe von T€ 2.512 (Vorjahr: T€ 2.549) sowie um T€ 381 höhere Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 2.608, während sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um T€ 124 auf T€ 97 vermindert haben. Bei einem Netto-Abwicklungsgewinn in Höhe von T€ 426 (Vorjahr T€ -6) erfolgte eine kumulierte Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von T€ 189 (Vorjahr T€ 39).

Das Geschäft für eigene Rechnung schließt das Unternehmen mit einem versicherungstechnischen Gewinn von T€ 402 (Vorjahr T€ 127) ab.

Insgesamt ergibt sich im Geschäft f. e. R. eine Gesamtschadenquote netto von 86,84 % (Vorjahr 87,6 %).

Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge ergibt sich eine Kostenquote von 3,9 % (Vorjahr 8,7 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung in 2019 stellt sich wie folgt dar:

	2019 T€	2018 T€	2017 T€
Verdiente Beiträge	2.512	2.549	2.731
Aufwendungen für Versicherungsfälle	2.182	2.233	2.118
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	97	221	81
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	14	-	-
Aufwendungen erfolgsabhängige und -unabhängige Beitragsrückerstattungen	6	6	7
Veränderung der Schwankungsrückstellungen	189	39	399
Versicherungstechnisches Ergebnis	402	127	923

Eine Aufteilung nach geografischen Regionen wird nicht vorgenommen.

### A.3. Anlageergebnisse

(a) Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen stellen sich wie folgt dar:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Erträge aus Kapitalanlagen	194	83	158
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	69	143	92

(b) Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste sind nicht zu berichten.

(c) Anlagen in Verbriefungen besitzt das Unternehmen nicht.

### A.4. Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Sonstige wesentliche Einnahmen hat das Unternehmen nicht erzielt.

### A.5. Sonstige Angaben

Weitere wesentliche Informationen sind nicht zu berichten.

## B. GOVERNANCE-SYSTEM

---

### B.1. Allgemeine Angaben zum Governance-System

(a) *Struktur und Verwaltung*

Die Unternehmensleitung gliedert sich in den Aufsichtsrat, der vier Mitglieder umfasst, und den Vorstand. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse bestellt. Der Vorstand besteht aus Herrn Michael Fischer (Vorstandsvorsitzender) und Herrn Jens Raeder. Es gibt zwei Prokuristinnen. Die Aufgabenverteilung zwischen den Vorständen folgt dem Geschäftsverteilungsplan. Daneben hat Jens Raeder als Schlüsselfunktion die Unabhängige Risikokontrollfunktion (uRKF) inne. Herr Fischer besetzt die Compliance-Funktion.

Die weiteren Schlüsselfunktionen „Innenrevision“ und „Versicherungsmathematische Funktion (VmF)“ sind funktionsausgegliedert. Ausgliederungsbeauftragter für beide Funktionen ist Herr Fischer. Die wesentlichen Funktionen des Unternehmens bezüglich Vertragsdokumentation, Vertrieb, Schadenbearbeitung und Verwaltung sind an ein Maklerunternehmen ausgegliedert. Die IT ist auf ein Spezialunternehmen der IT-Branche ausgegliedert.

(b) *Wesentliche Änderungen des Governance-Systems*

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr zu berichten.

(c) *Angaben zur Vergütungspolitik:*

Die Grundsätze der Vergütungspolitik sind in einer Leitlinie niedergelegt. Für die Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane gibt es keine variablen Vergütungsbestandteile. Aktienoptionen, Aktien und variable Vergütungen werden nicht gewährt.

(d) *Informationen über wesentliche Transaktionen:*

Wesentliche Transaktionen mit Anteilseignern, Personen, die maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben oder Mitgliedern des Verwaltungs-, Managements- oder Aufsichtsorgans, sind wie folgt zu berichten.

- Herr Andreas Braasch ist Inhaber der Maklerfirma PETER H. BRAASCH. Im Rahmen des Funktionsausgliederungsvertrages zwischen der EURO-AVIATION Versicherungs-AG und der Firma PETER H. BRAASCH werden sowohl Provisionen für die Geschäftseinbringung als auch eine Vergütung für die von dort erfolgte Verwaltungstätigkeit in maßgeblicher Höhe gezahlt.

- Herr Patrick Grümmer ist Geschäftsführer und Anteilseigner der Firma VFS Grümmer GmbH. An die Firma VFS Grümmer GmbH, die als Makler einen Teil des Geschäftes für die EURO-AVIATION Versicherungs-AG einbringt, werden Provisionen in üblicher Höhe für das eingebrachte Geschäft gezahlt.
- Herr Michael Fischer ist Vorstandsvorsitzender des Unternehmens und erhält für diese Tätigkeit eine vertragsgemäße Vergütung.

Die Ablauforganisation unseres Unternehmens ist aus der Sicht des Vorstands angemessen unter Berücksichtigung der Komplexität und Geschäftsgröße der Gesellschaft. Sie wird maßgeblich bestimmt durch die Geschäftsstrategie des Unternehmens.

Als Konsequenz dieser unternehmerischen Strategie werden die wesentlichen Entscheidungen für das Unternehmen von den Vorstandsmitgliedern gemeinsam getroffen. Die Schlüsselfunktionen werden durch verschiedene Personen wahrgenommen. Hierzu sind Leitlinien verabschiedet. Die Organisationsstruktur des Unternehmens wird laufend durch die Geschäftsleitung auf Angemessenheit überprüft, wobei das Proportionalitätsprinzip beachtet wird.

Die relevanten Prozesse und Entscheidungen im Unternehmen werden schriftlich dokumentiert und stehen Prüfern jederzeit uneingeschränkt zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich gegenüber 2018 keine organisatorischen oder personellen Veränderungen: Bei der Überprüfung der Übertragung von Aufgaben an einen Mitarbeiter bzw. die Erteilung von Prokura wird geprüft, ob der Mitarbeiter die notwendigen Qualifikationen zur Wahrnehmung seiner Aufgaben besitzt und die persönliche Zuverlässigkeit gegeben ist. Hierzu gibt es innerhalb des Unternehmens eine Fit and Proper Leitlinie.

Die Risikostrategie des Unternehmens leitet sich aus unserer Geschäftsstrategie ab und basiert auf folgender Risikodefinition:

*„Als Risiko wird die Möglichkeit des Nichterreichens eines explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Zieles verstanden.“*

Die Umsetzung dieses Prinzips erfolgt nach klaren Regeln, die wie folgt beschrieben werden können:

Risiken dürfen nur dann eingegangen werden, wenn und soweit es die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erlaubt. Das Eingehen von Risiken muss in Übereinstimmung mit der Geschäftsstrategie stehen. Die laufende Überwachung der Risikosituation ist integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie. Die Risikobeurteilung erfolgt durch vorgegebene Richtlinien im Einzelfall durch den Vorstand und basiert auf der laufenden Kontrolle aller Geschäftsprozesse.

Die wesentlichen Richtlinien können wie folgt beschrieben werden:

Als national und international tätiger Luftfahrtversicherer ist die EURO-AVIATION Versicherungs-AG allgemeinen unternehmerischen und besonderen branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Unsere Risikopolitik beinhaltet daher die bewusste Steuerung von Chancen und Risiken als integralen Bestandteil unserer Unternehmensführung.

Unser Risikomanagement reicht von der Risikoplanung über die Risikoermittlung und -analyse bis hin zur Risikobehbung. Darüber hinaus dokumentieren wir unternehmensweit einheitlich unsere internen Kontrollmechanismen und bewerten regelmäßig deren Effektivität.

Im Rahmen der Planungs- und Controllingtätigkeit ist es ständige Aufgabe im Unternehmen, die Struktur und Ausrichtung unseres Versicherungsbestandes den erkennbaren Risikofaktoren zuzuordnen. Die Beurteilung der zurückliegenden Schadenentwicklung sowie die Gesamtschadenbetrachtung sind Elemente für die Planung und Berechnung von Risikofaktoren.

Neben den Markt- und Bonitätsrisiken sind vor allem das Konzentrationsrisiko sowie operationelle Risiken zu identifizieren und zu kontrollieren. Auf der Basis der internen Berichterstattung wird entschieden, ob und welche Maßnahmen zur Beseitigung der Ursachen bereits identifizierter Risiken zu treffen sind. Die Umsetzung der zu treffenden Maßnahmen wird von der Geschäftsleitung überwacht.

## **B.2. Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit**

Die Anforderungen an die persönliche Zuverlässigkeit und fachliche Qualifikation von maßgeblichen Entscheidungsträgern sind in einer speziellen Richtlinie niedergelegt. Das Unternehmen trägt dafür Sorge, dass diese Grundsätze eingehalten werden. Die Beurteilung hierzu hat die Verantwortungsebene vorzunehmen und erfolgt im Einzelfall. Hierbei finden verschiedene Parameter Eingang, wobei auch der Schweregrad eines evtl. Fehlverhaltens und der zeitliche Abstand zu der Verfehlung oder das spätere nachfolgende Verhalten berücksichtigt werden.

Die Schlüsselfunktionen, soweit sie nicht ausgegliedert sind, werden von den Geschäftsleitern wahrgenommen.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung des Unternehmens sind ein Volljurist und ein selbständiger Berater für in der Luftfahrtindustrie tätige Unternehmen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat als Vorstandsvorsitzender von Landesbanken gewirkt. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten Ihre Qualifikation durch langjährige Tätigkeiten als Vorstand im Bereich Versicherungen sowie des Controlling und der Leitung größerer Firmen.

### **B.3. Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**

Das Risikomanagementsystem ist zentral aufgebaut und untersteht unmittelbar dem Gesamtvorstand. Die Schlüsselfunktion der Unabhängigen Risikokontrollfunktion hat der Vorstand Jens Rader inne. Das Unternehmen hat die einzelnen Risikobereiche identifiziert und durch Arbeitsanweisungen in einem Risikomanagementhandbuch detailliert geregelt.

Kontrollen erfolgen durch institutionalisierte Prozesse, insbesondere die Innenrevision und ggf. externe Prüfungen. Außerdem nimmt der Vorstand selbst regelmäßige Kontrollen vor, ob die niedergelegten Abläufe beachtet und die Maßnahmen zur Risikovermeidung angewandt werden. Dies betrifft auch die ausgegliederten Unternehmen. Das Unternehmen hat in Person des Vorstandsvorsitzenden einen Ausgliederungsbeauftragten bestellt.

Unterstützt werden die Kontrollen durch monatliche Auswertungen der Geschäftsergebnisse, jährliche Kontrollen der Zusammensetzung des Versicherungsbestandes sowie eine Auswertung der Geschäftsjahresschäden mittels mathematischer Verfahren und schließlich durch die jährliche Analyse der Geschäftsjahresergebnisse.

Die Resultate dieser Prozesse werden im Vorstand diskutiert und dem Aufsichtsrat berichtet, der die Ordnungsgemäßheit dieser Prozesse beurteilt.

Das vorgeschriebene Risikomanagementsystem wird ergänzt durch jährliche Prognosen im Rahmen des ORSA-Prozesses (Own Risk and Solvency Assessment), die von den Geschäftsleitern erstellt und im Laufe des Jahres auf ihre tatsächliche Einhaltung überprüft werden. Hierbei wird auch die mathematische Berechnung des Risiko- und Solvenzkapitals für das Planungs- und verschiedene Stressszenarien herangezogen. Für den Fall wesentlicher Abweichungen werden die Geschäftsprozesse auf Änderungsnotwendigkeiten überprüft und ggf. Prognosen und Solvabilitätsberechnungen erneuert. Der ORSA-Prozess wird jährlich zum Jahresende durchgeführt und ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Bei Bedarf wird durch den Vorstand ein ad hoc ORSA veranlasst.

Die Bestimmung des eigenen Solvabilitätsbedarfes im Rahmen des ORSA orientiert sich an der Standardformel von Solvency II, wobei im Einzelnen Anpassungen vorgenommen werden, sofern diese die Risikosituation des Unternehmens besser widerspiegeln. Ein Beispiel hierfür betrifft die Berücksichtigung des Man-Made-Katastrophenrisikos in der Luftfahrt-Versicherung. Hier sah das Standardmodell einen Schadensfall für das höchste (Brutto-) Risiko vor, während in der eigenen Risikobeurteilung hier das größte Netto-Risiko berücksichtigt wurde. Mit dem Jahresabschluss 2019 ist das Standardmodell entsprechend angepasst worden.

#### **B.4. Internes Kontrollsystem**

Das Unternehmen verfügt über eine Compliance-Richtlinie. Im Rahmen des Risikomanagements und zu dessen Ergänzung erfolgt eine laufende Überprüfung der einzelnen Geschäftsprozesse im Hinblick darauf, ob die Compliance gewährleistet ist.

Wesentliche operative Tätigkeiten sind ausgegliedert. Die erforderliche Qualität der Prozesse wird durch Service-Level-Agreements (SLA) gewährleistet. Die interne Revision hat den vollen Zugriff auf alle ausgelagerten Prozesse.

#### **B.5. Funktion der internen Revision**

Die interne Revision folgt einem mehrjährigen Revisionsplan, untersteht unmittelbar dem Vorstand und bezieht alle Prozesse des Unternehmens ein. Die Unabhängigkeit und Objektivität der Innenrevision ist durch die Ausgliederung an einen externen Dienstleister gewährleistet.

#### **B.6. Versicherungsmathematische Funktion**

Die versicherungsmathematische Funktion ist von den übrigen Funktionen getrennt und wird durch einen qualifizierten Diplom-Mathematiker (Aktuar DAV) ausgeübt. Ihr obliegt im Rahmen des verwendeten Standardmodells auch die Organisation und Prüfung der Berechnung des notwendigen Solvenzkapitals und der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Solvenzanforderungen.

#### **B.7. Outsourcing**

Das Unternehmen hat seit seiner Gründung die wesentlichen operativen Funktionen ausgegliedert auf ein selbständiges Maklerunternehmen. Die Innenrevision, die versicherungsmathematische Funktion sowie die IT sind ebenfalls auf qualifizierte Dienstleistungsunternehmen ausgegliedert, deren Zuverlässigkeit regelmäßig einer Überprüfung unterzogen wird. Alle Dienstleister der ausgegliederten Funktionen haben ihren Sitz in Hamburg.

Das Unternehmen beschränkt sich auf die Abdeckung von Luftfahrtrisiken. Von Art und Umfang unserer Geschäftstätigkeit her sind die operativen Risiken überschaubar. Die Komplexität der von uns angebotenen Versicherungsprodukte spiegeln sich wider in der hohen Qualifikation der beschäftigten Mitarbeiter und der Fachkunde der Geschäftsleiter sowie der Mitglieder des Aufsichtsgans. Dieses System ist für unser Unternehmen angemessen.

## **B.8. Sonstige Angaben**

Wir haben unser Government-System bisher als ausreichend für die Erkennung systematischer Risiken bewertet.



## C. RISIKOPROFIL

---

Im Folgenden geben wir qualitative und quantitative Informationen über das Risikoprofil unseres Unternehmens, die wir in das versicherungstechnische, das Marktrisiko, das Kredit- und Liquiditätsrisiko sowie das operative Risiko und andere wesentlichen Risiken aufgliedern.

### C.1. Versicherungstechnisches Risiko

Die Risikoexponierung unseres Unternehmens ergibt sich vornehmlich aus den eingegangenen und übernommenen Versicherungsrisiken, die wie folgt zu beschreiben sind:

Kennzahl	Einheit	2019	2018	2017
Bruttobeiträge	T€	13.478	12.427	13.332
Nettobeiträge	T€	2.499	2.454	2.623
Anzahl der versicherten Risiken	Stück	13.675	13.936	13.939
Combined Ratio (netto)	%	90,71	96,27	80,52
Combined Ratio (brutto)	%	103,50	122,24	114,48

Außerbilanzielle Positionen mit einer zusätzlichen Exponierung sind nicht zu berichten. Eine Risikoübertragung auf andere Gesellschaften findet im Rahmen der Rückversicherung und, in lediglich geringem Umfang, im Rahmen der offenen Mitversicherung statt.

Die Bewertung aller Risiken erfolgt individuell aufgrund unserer langjährigen Erfahrung unter Berücksichtigung der Ergebnisse der eingesetzten versicherungsmathematischen und statistischen Verfahren. Wesentliche Änderungen in der Zusammensetzung unseres Risikoprofils haben sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht ergeben. Das Bestandswachstum sowie die Exponierung der Gesamtheit der übernommenen Verpflichtungen im unwahrscheinlichen Fall des Eintritts aller Schäden haben sich im Vergleich zu den Vorjahren ebenfalls nicht wesentlich verändert.

Hinsichtlich der Risikokonzentration überprüfen wir unseren Versicherungsbestand laufend und stellen die erforderlichen Berechnungen für den Fall von Konzentrationsschäden an. Sollte sich hierbei ein Ungleichgewicht ergeben, werden entsprechende Maßnahmen getroffen.

In den von uns betriebenen Luftfahrtversicherungszweigen (Schaden- und Unfallversicherung) können sich Risiken ergeben aus einer unerwarteten Abweichung des Schadenvolumens von dem durch die abgeschlossenen Versicherungsverträge definierten Beitragsniveau (Beitragsrisiko). Erhöhte Auszahlungen für eingetretene Schäden gegenüber den gebildeten Rückstellungen definieren das sogenannte Rückstellungsrisiko.

Unsere Schadenrückstellungen sind angemessen bewertet (Einzelbewertung) und werden in definierten Intervallen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Durch eine möglichst zügige Abwicklung von Schäden sorgen wir dafür, dass die Ungewissheit über mögliche Abweichungen bei der Schadenabwicklung vermindert wird.

Es ergibt sich (vor Diversifikationseffekten und der verlustmindernden Wirkung der latenten Steuern) ein Kapitalbedarf aus versicherungstechnischen Risiken in Höhe von T€ 4.138.

## **C.2. Marktrisiken**

Die im Unternehmen vorhandenen Vermögenswerte werden gemäß den in Artikel 132 der Richtlinie 2009/138/EG festgelegten Grundsätzen nach dem Grundsatz unternehmerischer Vorsicht angelegt, wobei über die Vermögensanlage regelmäßig dem Vorstand berichtet wird. Mindestens einmal monatlich befasst sich der Gesamtvorstand mit den Vermögensanlagen. Die Unternehmensanlagen waren vorwiegend in Anleihen europäischer Staaten oder Unternehmen sowie in Festgeldern und Geldmarktfonds angelegt. Der Aktienbestand ist relativ gering. Derivate werden im Zuge der Kapitalanlagen nicht eingesetzt.

Das Risiko an Fremdwährungen ist begrenzt. Im Kapitalbestand halten wir in angemessenen Umfang Fremdwährungen, diese lauten ausschließlich auf US-Dollar.

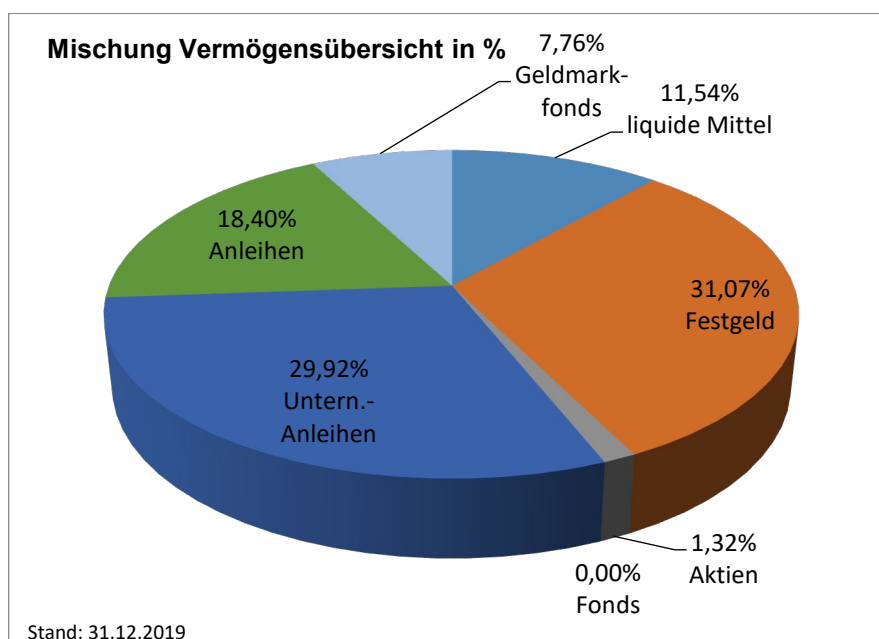
Das Unternehmen verwendet Stresstests und Sensibilitätsanalysen über die wesentlichen Risiken und Ereignisse, die im Risikoprofil identifiziert worden sind.

Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen ermitteln wir unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips. Wir verzichten damit bewusst auf die Möglichkeit, durch Glättung von Wertansätzen Schwankungen an den Kapitalmärkten auszugleichen. Wir folgen generell dem Gebot der Vorsicht.

Die Kapitalanlagetätigkeit der Versicherungsunternehmen unterliegt gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Vorgaben, die vornehmlich aus allgemeinen Anlagegrundsätzen (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung) sowie qualitativen und quantitativen Anlageerfordernissen bestehen.

Die Beachtung dieser Anlagegrundsätze ist eine wichtige Aufgabe der Unternehmensleitung. Entscheidend ist es, Kapital fristgerecht bereitzustellen, damit die gegenüber den Versicherungsnehmern bestehenden Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Wir entsprechen diesem Postulat durch einen überproportional hohen Anteil an liquiden Vermögensanlagen.

Neben dem Gebot der Sicherheit ist die Erzielung einer möglichst hohen Rendite bei verantwortbarem Risiko ein wichtiges Ziel unserer Geschäftstätigkeit. Wir verfolgen eine langfristig orientierte Anlagepolitik unter Einsatz eines konsequenten Asset-Liability-Managements. Eine detaillierte Analyse der Risiken auf der Aktiv- und Passivseite und ein Vergleich des Verhältnisses beider Seiten zueinander ist eine wesentliche Voraussetzung für die Konzeption der Vermögensanlagepolitik und ihre konkrete Umsetzung in unserem Unternehmen.



Durch Tests der Elastizität des Anlagebestandes (Stresstests) gegenüber einer Reihe von Kapitalmarktszenarien und Investitionsbedingungen (unter anderem Änderungen der Zinsen, Aktienmärkte und Währungen bezogen auf verschiedene Zeithorizonte) sowie deren Auswirkungen auf die Bedeckung des gebundenen Vermögens, kommen wir zu nachprüfbareren Ergebnissen. Wir verwenden hierbei standardisierte Bewertungsmethoden. Wir stellen sicher, dass unser Portfolio breit diversifiziert ist und qualitativ hochwertige Kapitalanlagen enthält.

Das Marktrisiko zum 31.12.2019 beträgt T€ 1.614.

### **C.3. Kreditrisiko**

Dem Ausfallrisiko im Bereich der Beiträge wird dadurch begegnet, dass laufend geeignete Maßnahmen ergriffen werden, die Außenstände gering zu halten. Hierbei beobachten wir den Umfang und den Zeitrahmen der Beitragsaußenstände und wirken bei unseren Vertriebspartnern auf fristgerechte Zahlungen hin. Dadurch begrenzen wir unser Beitragsausfallrisiko. Auf die im Inkasso befindlichen Forderungen nehmen wir eine angemessene Pauschalwertberichtigung vor.

Unsere Unternehmensphilosophie, vornehmlich mit langjährig bewährten Vertriebspartnern zusammen zu arbeiten, bietet ein erhebliches Sicherheitspolster. Hinsichtlich der Forderungen gegenüber Kunden ist gewährleistet, dass Forderungen zeitnah realisiert werden. Das Forderungsausfallrisiko ist demgemäß als gering zu bewerten. Unsere Kunden im Luftfahrtsegment haben ein hohes Eigeninteresse, ihren Versicherungsschutz aufrechtzuerhalten.

Dem Ausfallrisiko gegenüber Rückversicherern wird durch die Zusammenarbeit mit durchweg namhaften Rückversicherungsunternehmen bester Bonität begegnet. Wir bedienen uns qualifizierter Rückversicherungsmakler, um Risiken bei der Auswahl der Rückversicherer und dem allgemeinen Vertragsrecht zu minimieren.

Währungskursschwankungen stellen in unserem Versicherungsgeschäft erfahrungsgemäß nur eine geringe Gefahr dar. Wir verzichten daher grundsätzlich auf Mittel zur Währungsabsicherung. Die Grundsätze der Mischung und Streuung unserer Vermögenswerte sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagements.

Dem Bonitätsrisiko bei Banken und Kapitalanlagen begegnen wir einerseits durch die Einhaltung der internen Mischungsgrundsätze und andererseits dadurch, dass wir unsere Vermögensanlagen nach dem Gebot der Streuung auf unterschiedliche Institute verteilen. Auf diese Weise wird auch das Konzentrationsrisiko bei einzelnen Bankinstituten begrenzt. Andererseits achten wir auf gute Ratings bei den Kapitalanlagen, um ein niedriges Bonitätsrisiko bei hinreichenden Ertragschancen zu erreichen.

Das Kreditrisiko beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2019 T€ 207.

### **C.4. Liquiditätsrisiko**

Ein weiterer Beitrag zur Risikominderung ist das Vorhalten ausreichend liquider Kapitalanlagen, um Verbindlichkeiten jederzeit sofort erfüllen zu können, ohne hierbei durch Auflösung von Beständen finanzielle Nachteile zu erleiden. Aus diesem Grunde wird ein hoher Anteil der Vermögensanlagen jederzeit liquide vorgehalten.

Ein Risikokapitalbedarf aus Liquiditätsrisiken ist nicht sinnvoll und im Rahmen der Standardformel von Solvency II nicht vorgesehen.

### **C.5. Operationelle Risiken**

Durch Fehler in internen Abläufen können operative Risiken begründet werden. Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintreten. Hierin eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Wir schützen uns durch geeignete Systeme interner Kontrollen und laufende Überprüfung vor diesen Risiken. Soweit wir Fehler in Geschäftsprozessen feststellen, werden diese untersucht. Wir treffen gegebenenfalls Maßnahmen, um zukünftige Wiederholungen nach unternehmerischem Ermessen auszuschließen. Mitarbeiter in sicherheitsrelevanten Bereichen werden laufend überprüft und geschult.

Wir benutzen elektronische Datenverarbeitung als unterstützendes Kontrollinstrument. Durch die konkrete Ausgestaltung des von uns eingesetzten IT-Systems gewährleisten wir eine hohe Datensicherheit. Die Datensicherung in unserem Unternehmen ist dezentralisiert. Gespeicherte Daten und Informationen unterliegen höchster Vertraulichkeit und sind durch geeignete Maßnahmen gegen Missbrauch geschützt. Es gibt ein komplexes Zugriffsberechtigungssystem, Überwachungs- und Kontrollprozesse.

Die Überwachung der relevanten Unternehmensbereiche erfolgt wöchentlich, monatlich zurückblickend und tagesaktuell.

Die Organisationsstrukturen im Unternehmen sind so ausgelegt, dass sowohl hinsichtlich interner als auch externer Risiken den verschiedenen gesetzlichen und behördlichen Anforderungen, u.a. § 91 Abs. 2 AktG, § 64a VAG, MaRisk VA, DSGVO Rechnung getragen wird.

Der Kapitalbedarf für operationelle Risiken beträgt T€ 404.

### **C.6. Andere wesentliche Risiken**

#### **Konzentrationsrisiko**

Das Konzentrationsrisiko im Bereich der Versicherungstechnik steuern wir bei den Versicherungsnehmern durch die geschäftspolitische Entscheidung, eine möglichst große Anzahl von Versicherungsnehmern im Bestand zu führen. Bei größeren Flotten und größeren Prämienvolumina be-

grenzen wir das Risiko durch einen erhöhten Rückversicherungsanteil und eine intensivere Überwachung der Zahlungsströme.

Im Bereich der Kapitalanlagen begrenzen wir das Konzentrationsrisiko vor allem durch laufende Überwachung und Einhaltung der Streuungs- und Mischungsregeln. Dem Konzentrationsrisiko bei den Rückversicherern wird dadurch begegnet, dass die maximale Größe der Anteile eines einzelnen Rückversicherers bestimmte Grenzen nicht überschreitet. Außerdem achten wir darauf, dass Forderungen gegen Rückversicherer möglichst zeitnah realisiert werden. Für Großschäden haben wir eine Einschusspflicht vereinbart.

### **Weitere wesentliche Risiken**

Die Standardformel erfasst die in den vorstehenden Abschnitten einzeln dargestellten Risikogruppen. Außer den insoweit berücksichtigten versicherungstechnischen- und Marktrisiken, dem Gegenpartei-Ausfall- sowie dem operationellen Risiko, können weitere Risiken identifizierbar sein.

Diese, im Rahmen der Standardformel nicht quantifizierte Risiken umfassen beispielsweise IT-Risiken, politische Risiken oder Naturkatastrophen bzw. noch nicht erkannte Risiken. Noch nicht erkannte Risiken werden derzeit nicht gesehen, die anderen Risiken werden derzeit nicht als derart konkret angesehen, dass sie einer besonderen Betrachtung bedürften. Insofern wird im Rahmen des GSB hierfür kein gesonderter Kapitalbedarf gesehen. Statt dessen wird das im Rahmen der Standardformel zu stellende Risikokapital für operationelle Risiken als ausreichend angesehen, auch die genannten Risiken abzudecken. Als Beispiel für die vorstehenden Überlegungen dient etwa das politische Risiko, z.B. in Form eines Verbots des privaten Luftverkehrs oder des Verbots jedweder privatrechtlicher Tätigkeit, wie dies in den früheren sozialistischen Staaten weitgehend praktiziert wurde. Wir sehen allerdings derartige Überlegungen als derart theoretisch an, dass es kaum seriös wäre, hier eine Quantifizierung des Risikos vor- und in die SCR-Berechnung aufzunehmen. Naturkatastrophen werden bei uns ohnehin als Teil des versicherungstechnischen Risikos berücksichtigt und sind damit bereits quantifiziert. Bezüglich der IT-Risiken besteht demgegenüber ein hoher Grad an Eintrittswahrscheinlichkeit. Da wir allerdings dieses Risiko operationell ausgesourct haben (siehe Kapitel 2.2) verzichten wir darauf, bezüglich dieses Risikos eine Quantifizierung vorzunehmen.

Eine Speicherung oder Verarbeitung der versicherungstechnischen und buchhalterischen Daten findet in unserem Hause nicht statt. Der Dienstleister selbst hat dieses Risiko mehrfach abgesichert, wie unsere Prüfungen vor Ort durch Wirtschaftsprüfer und Interne Revision ergeben haben. Das übrige IT-Risiko (z.B. Internet, Hardware-Funktionen oder Software) ist ebenfalls ausge-

gliedert auf die Firma Peter H. Braasch, so dass wir nach eingehender Prüfung darauf verzichten können, dieses Risiko separat zu quantifizieren.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere statistische Evaluation der Abwicklungsergebnisse (Kapitel 1.3), woraus sich ergibt, dass wir im Regelfall deutlich überreserviert sind und mithin einen ausreichenden Puffer haben, um unwahrscheinliche, aber eventuell dennoch eintretende wesentliche Risiken finanziell abzufedern.

### **C.7. Sonstige Angaben**

Wir halten unser Risikomanagementsystem für ausreichend und geeignet, die Risiken zu identifizieren und evtl. Gegenmaßnahmen frühzeitig einzuleiten. Diese Aussage erweist sich als richtig auch und gerade im Angesicht der grassierenden Corona-Pandemie.

Die Corona-Pandemie hatte und hat nicht unerhebliche Auswirkungen auf die internationalen Börsenindizes. Auch unser Unternehmen ist hinsichtlich der Kapitalanlagen davon betroffen. Nach starken Einbrüchen zu Beginn der Krankheitswelle und den sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten haben die Börsen jedoch einen Teil der Verluste aufholen können. Maßgeblich hierfür waren nicht zuletzt Maßnahmen der Amerikanischen Notenbank und der Europäischen Zentralbank sowie die Verbesserung der Situation in China, die zu einer Öffnung der zuvor vollständig abgeriegelten Provinzen geführt hat. Es ist nicht vorherzusehen, wie sich im Verlaufe des Jahres die Börsenindizes weiter entwickeln werden. Generell muss mit erneuten Einbrüchen gerechnet werden, sobald das Vertrauen der Anleger aufgrund tatsächlicher oder vermeintlicher Risikoszenarien erschüttert wird. Andererseits nehmen die Börsen im Regelfall sowohl positive wie auch negative Auswirkungen vorweg, so dass bei einer erwartbar zunehmenden Entspannung der Lage und einer Rückkehr zu geregelten Wirtschaftsabläufen das Risiko schwerer Verwerfungen an den internationalen Börsen nicht überwertet werden sollte.

Überraschend war, dass entgegen üblicher Börsenweisheiten nahezu alle Anlageformen erheblich an Wert verloren haben, bis hin zu bestgerateten Staatsanleihen. Aufgrund unserer konservativen Bilanzierung haben sich die Verluste jedoch zunächst aufgrund der stillen Reserven nicht bilanzwirksam ausgewirkt. Im weiteren Verlauf dann hielten sich die Verluste im Rahmen der von uns regelmäßig durchgeführten Stresstests und Risikoszenarien. Wir gehen deshalb davon aus, dass auch bei weiterhin volatilen Kapitalmärkten eine Gefährdung für das Unternehmen nicht besteht und die Auswirkungen beherrschbar bleiben. Diese Einschätzung gilt auch für die Erfordernisse einer ausreichenden Bedeckung unserer Risiken.

Unmittelbare Auswirkungen der Corona-Krise auf unser Geschäft sehen wir derzeit nur partiell. Zu berücksichtigen ist, dass die Zivilluftfahrt auf längere Zeit eingeschränkt sein wird. Dies gilt

vor allem für die gewerbliche Luftfahrt. Im Airline-Geschäft, das besonders betroffen ist, sind wir als Spezialversicherer für die General Aviation nicht aktiv. Zweifellos wird es Auswirkungen auf die Vereine, auf Flugschulen und sonstige gewerbliche Nutzer von Luftfahrzeugen geben. Allerdings sind unsere Vertragsbeziehungen langfristig angelegt und behalten daher auch bei einem Grounding von Luftfahrzeugen ihren Wert und ihre besondere Schutzfunktion. Ungeachtet dessen, haben wir die Risiken aus der Corona-Krise einer detaillierten Analyse unterzogen und uns auf mögliche Szenarien für unser Geschäft eingestellt. Wir werden die berechtigten Belange unserer Kunden mit Augenmaß zu wahren wissen.



## D. BEWERTUNG FÜR SOLVABILITÄTSZWECKE

---

### D.1. Vermögenswerte

Die Bewertung für Solvabilitätszwecke unseres Vermögens per 31.12.2019 gliedert sich wie folgt:

Vermögenswerte	Solvabilität-II-Wert T€
Latente Steueransprüche	3.095
Immobilien und Sachanlagen	10
Anlagen	8.134
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen	7.975
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern	1.720
Forderungen gegenüber Rückversicherern	0
Forderungen (sonstige)	256
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.057
sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	11
<b>Gesamt</b>	<b>22.259</b>

Die unserer Bewertung zugrundeliegenden Analysen erfolgen gem. den Regeln von Solvency II getrennt nach Geschäftsbereichen. Wir vergleichen die versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB, wonach wir bilanzieren, mit dem Rückstellungen nach Solvency II. Sollten hierbei Unplausibilitäten entstehen, werden diese einer genauen Überprüfung unterzogen und ggf. im Rahmen der Bilanz durch zusätzliche Rückstellungen abgesichert.

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt zum Zeitwert, die Zahlungsmittel und Forderungen werden aus Proportionalitätsgründen mit ihren HGB-Werten angesetzt.

Die Latenzen entstehen aus unterschiedlichen Bewertungen im gesetzlichen (steuerlichen) Jahresabschluss und in der Solvency II-Bewertung. Insbesondere führt der Brutto-Ansatz in Solvency II mit expliziter Modellierung der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen gegenüber dem Ansatz einer Netto-Rückstellung im HGB-Abschluss zu einer Bilanzverlängerung und damit einhergehend hohen Latenzen. Für die abschließende Bewertung ist die Verrechnung der aktivischen mit den passivischen Latenzen unter Berücksichtigung der Werthaltigkeit der Latenzen relevant. Zum 31.12.2019 betragen die hieraus resultierenden Tier 3-Mittel T€ 255.

## **D.2. Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt für alle Geschäftsbereiche einheitlich nach folgendem Muster, wobei die Erstellung für die vier genannten homogenen Risikogruppen separat erfolgt:

Zur Anwendung kommen gängige aktuarielle Projektionsverfahren, insbesondere das Chain-Ladder-Verfahren auf der Basis historischer Schadenerfahrungen.

Die Schätzungen der zukünftigen Zahlungsströme beruhen auf Schätzungen (Best Estimate) der Abwicklungsstände sowie der von uns ermittelten Schadenauszahlungsmuster.

Die Schätzung der künftigen Kosten fußt auf der Erfahrung der Vergangenheit.

Unsere Analysen beruhen auf Geschäfts- bzw. auf Schadensjahresdaten. Die bei uns ermittelten aktuariellen Statistiken werden zur Plausibilisierung herangezogen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen betragen T€ 10.822 (Vorjahr: T€ 11.070) und beinhalten die Risikomarge in Höhe von T€ 1.077 (Vorjahr: T€ 800).

## **D.3. Sonstige Verbindlichkeiten**

Sonstige Verbindlichkeiten sind in der Solvabilitätsübersicht in Höhe von T€ 499 (Vorjahr: T€ 381) angesetzt und betreffen im Wesentlichen die Versicherungssteuer.

## **D.4. Alternative Bewertungsmethoden**

Wir verwenden keine alternativen Bewertungsmethoden.

## **D.5. Sonstige Angaben.**

Wir benutzen keine Übergangs- oder sonstige Hilfsmaßnahmen. Insbesondere verwenden wir nicht

- das Matching Adjustment gemäß Artikel 77b der Richtlinie 2009/138/EG,
- die Volatilitätsanpassung gemäß Artikel 77d der Richtlinie 2009/138/EG,
- Übergangsmaßnahmen für die risikolose Zinskurve gemäß Artikel 308c der Richtlinie 2009/138/EG,
- den vorübergehenden Abzug gemäß Artikel 308d der Richtlinie 2009/138/EG.

Auch in unseren Überlegungen gibt es einen Grad von Unsicherheiten innerhalb der Annahmen. Die Schätzungen der zukünftigen Schadenabwicklungen sowie die Schadenbelastung aus noch

nicht verdientem Geschäft sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Die Schätzung des Erwartungswertes wird in aller Regel von dem (unbekannten) Erwartungswert der tatsächlich unterliegenden Wahrscheinlichkeitsverteilung abweichen (Schätzfehler), und die real eintretende Summe der künftigen Schadenzahlungen wird ebenfalls von ihrem Erwartungswert abweichen (Zufallsfehler).

Unser Portfolio ist sicherlich durch Unsicherheiten betroffen. Hierzu sind zu berichten:

- Die weitere Entwicklung der Bruttobeiträge.
- Die weitere Entwicklung der Prämien.
- Die weitere Entwicklung der tatsächlichen Schadeneintritte.
- Die tatsächliche Entwicklung der Schadenabwicklung.
- Die tatsächliche Möglichkeit von Kumulschäden.

Dessen ungeachtet haben wir seit Jahren stabile Erfahrungen mit unserem Versicherungsbestand, sodass die tatsächliche Auswirkungswahrscheinlichkeit der vorgenannten Unsicherheitsmaßgaben als gering eingeschätzt wird.

## E. KAPITALMANAGEMENT

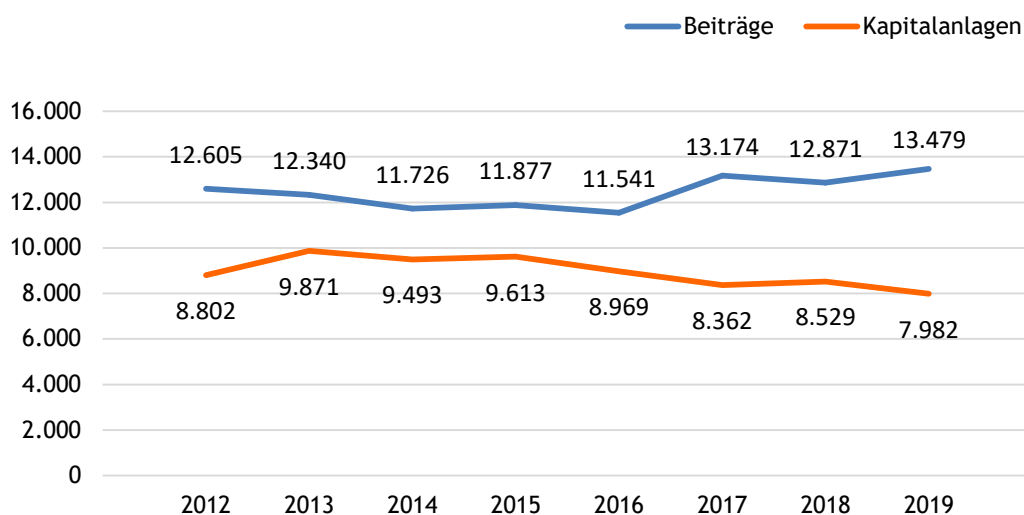
---

### E.1. Eigenmittel

Die Ziele und Verfahren, die dem Management unserer Eigenmittel zugrunde liegen, sind in einer Anlagerichtlinie niedergelegt, deren Aktualisierungsbedarf mindestens einmal jährlich überprüft wird. Die Kapitalanlagepolitik ist ausgerichtet an dem Gebot der Sicherheit und dem Erhalt der Kapitalanlagen. Diesem Ziel unterzuordnen hat sich das weitere Ziel, nämlich die Möglichkeit der Erzielung angemessener Kapitalanlageergebnisse. Vor diesem Hintergrund ist unsere Anlagepolitik konservativ. Wir verzichten auf den Einsatz von Derivaten. Wir halten einen hohen Bestand an liquiden Mitteln, um jederzeit unsere versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen zu können. Ein Großteil der Kapitalanlagen ist in Staats-, sowie Unternehmensanleihen angelegt. Unsere Aktienquote ist traditionell gering. Anlagen in ausländischen Währungen halten wir nur im notwendigen Umfang, der definiert wird durch die eventuellen Verpflichtungen, Schäden in ausländischer Währung regulieren zu müssen. Wir reduzieren dadurch das Schadenrisiko durch Schwankung der Ersatzteil- bzw. Wiederbeschaffungskosten.

Der Höhe der von uns zu verwaltenden Kapitalanlagen korrespondiert mit der Geschäftsentwicklung. Dies verdeutlicht die nachstehende Grafik:

Entwicklung von Beitrag und Kapitalanlagen in T€



Die Höhe der von uns zu verwaltenden Eigenmittel orientiert sich unmittelbar an den Vorgaben für das SCR und das MCR gemäß Solvency II. Wir führen traditionell einen überwiegenden bis vollständigen Teil unseres Jahresgewinns dem haftenden Eigenkapital zu, um die notwendigen Kennziffern für das SCR bzw. MCR ausreichend zu überschreiten.

Die vom Unternehmen vorgehaltenen Eigenmittel bestehen nahezu ausschließlich aus Tier-1-Mitteln. Der anrechnungsfähige Betrag der Eigenmittel zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderungen gliedert sich wie folgt:

	<b>Gesamt</b>	<b>Tier 1</b>	<b>Tier 2</b>	<b>Tier 3</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähige Eigenmittel	5.255	5.000	0	255
Zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähige Eigenmittel	5.000	5.000	0	-

Bei den anrechnungsfähigen Tier 3-Eigenmitteln handelt es sich um aktive latente Steuern, die Tier 1-Mittel setzen sich aus dem eingezahlten Grundkapital von T€ 2.893 und der Ausgleichsrücklage in Höhe von T€ 2.107 zusammen.

## **E.2. Solvenzkapitalanforderungen und Mindestkapitalanforderungen**

Die Ermittlung der Solvenzkapitalanforderungen und Mindestkapitalanforderungen für unser Unternehmen errechnet sich nach dem Standardmodell. Aufgrund der Größe unseres Unternehmens übersteigen die Mindestkapitalanforderungen (MCR) die (allgemeinen) Solvenzkapitalanforderungen (SCR). Beide Anforderungen werden durch die anrechnungsfähigen Eigenmittel per 31.12.2019 zu mehr als 100 % bedeckt.

<b>Kapitalanforderung</b>	<b>T€</b>	<b>Bedeckung</b>
SCR	3.571	147,1 %
MCR	3.700	135,1 %

Die nach Risikomoduln aufgegliederten Solvenzkapitalanforderungen sind Tabelle S.25.01.21 aus Anhang I zu entnehmen. Gemäß Artikel 297 Abs. 2 Buchstabe (a) ist darauf hinzuweisen, dass die ausgewiesenen Zahlen noch der aufsichtlichen Prüfung unterliegen.

Bei der Ermittlung der Solvenzkapitalanforderungen wurden keine Vereinfachungen genutzt. Die Risikomarge wurde auf der Basis der versicherungstechnischen Zahlungsströme je Geschäftsbe-

reich ermittelt (gemäß „Leitlinien zur Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen“, EIOPA-BoS-14/166, Leitlinie 62, 1.113, Methode 2).

### **E.3. Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung**

Die EURO-AVIATION nutzt das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko nicht.

### **E.4. Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen**

Die EURO-AVIATION nutzt ausschließlich die Standardformel. Der Einsatz eines auch partiellen internen Modells oder von unternehmensspezifischen Parametern wäre nicht vorteilhaft.

### **E.5. Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung**

Im Berichtszeitraum kam es zu keinem Zeitpunkt zu einer Nichteinhaltung der Mindest- oder Solvenzkapitalanforderung.

### **E.6. Sonstige Angaben**

Sonstige Angaben sind nicht zu machen.

**Anhang I**  
**S.02.01.02**  
**Bilanz**

	Solvabilität-II-Wert
	C0010
<b>Vermögenswerte</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	R0030 0
Latente Steueransprüche	R0040 3.095
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	R0050
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	R0060 10
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	R0070 8.134
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	R0080
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	R0090
Aktien	R0100 121
Aktien – notiert	R0110 121
Aktien – nicht notiert	R0120
Anleihen	R0130 4.455
Staatsanleihen	R0140 588
Unternehmensanleihen	R0150 3.754
Strukturierte Schuldtitel	R0160 113
Besicherte Wertpapiere	R0170
Organismen für gemeinsame Anlagen	R0180 711
Derivate	R0190
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	R0200 2.847
Sonstige Anlagen	R0210
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	R0220
Darlehen und Hypotheken	R0230
Policendarlehen	R0240
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	R0250
Sonstige Darlehen und Hypotheken	R0260
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	R0270 7.975
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0280 7.975
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	R0290 8.000
nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0300 -25
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	R0310
nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0320
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	R0330
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	R0340
Depotforderungen	R0350
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0360 1.720
Forderungen gegenüber Rückversicherern	R0370 0
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	R0380 256
Eigene Anteile (direkt gehalten)	R0390
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	R0400
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	R0410 1.057
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	R0420 11
<b>Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>R0500 22.259</b>

## Anhang I

## S.05.01.02

## Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

		Geschäftsbereich für: <b>Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)</b>								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090
<b>Gebuchte Prämien</b>										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0110</b>		429				12.899		151	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0120</b>									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0130</b>									
Anteil der Rückversicherer	<b>R0140</b>		354				10.520		106	
Netto	<b>R0200</b>		75				2.379		45	
<b>Verdiente Prämien</b>										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0210</b>		477				12.851		151	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0220</b>									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0230</b>									
Anteil der Rückversicherer	<b>R0240</b>		389				10.472		106	
Netto	<b>R0300</b>		87				2.379		45	
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0310</b>		35				9.203		16	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0320</b>									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0330</b>									
Anteil der Rückversicherer	<b>R0340</b>		28				7.604		11	
Netto	<b>R0400</b>		7				1.599		5	
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0410</b>									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0420</b>									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0430</b>									
Anteil der Rückversicherer	<b>R0440</b>									
Netto	<b>R0500</b>									
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	<b>R0550</b>		55				724		15	
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>R1200</b>									
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>R1300</b>									



		Geschäftsbereich für: <b>Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)</b>			Geschäftsbereich für: <b>in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft</b>			Gesamt	
		Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See, Luftfahrt und Transport		Sach
		<b>C0100</b>	<b>C0110</b>	<b>C0120</b>	<b>C0130</b>	<b>C0140</b>	<b>C0150</b>		<b>C0160</b>
<b>Gebuchte Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0110</b>							13.478	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0120</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0130</b>								
Anteil der Rückversicherer	<b>R0140</b>							10.979	
Netto	<b>R0200</b>							2.499	
<b>Verdiente Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0210</b>							13.479	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0220</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0230</b>								
Anteil der Rückversicherer	<b>R0240</b>							10.967	
Netto	<b>R0300</b>							2.512	
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0310</b>							9.254	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0320</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0330</b>								
Anteil der Rückversicherer	<b>R0340</b>							7.644	
Netto	<b>R0400</b>							1.610	
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>								-	
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0410</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0420</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0430</b>								
Anteil der Rückversicherer	<b>R0440</b>								
Netto	<b>R0500</b>								
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	<b>R0550</b>							794	
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>R1200</b>							14	
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>R1300</b>							808	

		Geschäftsbereich für: <b>Lebensversicherungsverpflichtungen</b>					<b>Lebensrückversicherungsverpflichtungen</b>		<b>Ge-</b>	
		Kranken-	Versicherung	Index- und	Sonstige Lebens-	Renten aus Nicht-	Renten aus Nichtlebens-	Kranken-	Lebensrück-	
		versiche-	mit Über-	fondsgebundene	versicherung	lebensversiche-	versicherungsverträgen und im	rückversi-	versiche-	
		rung	schussbeteili-	Versicherung		run- und im Zusammen-	Zusammenhang mit anderen	cherung	rung	
			gung			hang mit Krankenversi-	Versicherungsverpflichtun-			
						cherungsverpflich-	gen (mit Ausnahme von			
						tungen	Krankenversicherungsver-			
							pflichtungen)			
		<b>C0210</b>	<b>C0220</b>	<b>C0230</b>	<b>C0240</b>	<b>C0250</b>	<b>C0260</b>	<b>C0270</b>	<b>C0280</b>	<b>C0300</b>
<b>Gebuchte Prämien</b>										
Brutto	<b>R1410</b>									
Anteil der Rückversicherer	<b>R1420</b>									
Netto	<b>R1500</b>									
<b>Verdiente Prämien</b>										
Brutto	<b>R1510</b>									
Anteil der Rückversicherer	<b>R1520</b>									
Netto	<b>R1600</b>									
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>										
Brutto	<b>R1610</b>									
Anteil der Rückversicherer	<b>R1620</b>									
Netto	<b>R1700</b>									
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>										
Brutto - Direktes Geschäft und übernommene Rückversicherung	<b>R1710</b>									
Anteil der Rückversicherer	<b>R1720</b>									
Netto	<b>R1800</b>									
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	<b>R1900</b>									
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>R2500</b>									
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>R2600</b>									



**Anhang I**  
**S.05.02.01**  
**Prämien, Forderungen und Aufwendungen**  
**nach Ländern**

	Herkunfts- land	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Nichtlebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtig- ste Länder und Her- kunftsland	
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050		C0060
	<del>R0010</del>	<del>X</del>	AUSTRIA	SWITZER- LAND	SWEDEN	ITALY	FINLAND	<del>X</del>
		C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140
<b>Gebuchte Prämien</b>								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0110</b>	8.889	1.484	1.073	558	250	249	12.502
Brutto – in Rückdeckung übernommenes pro- portionales Geschäft	<b>R0120</b>							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0130</b>							
Anteil der Rückversicherer	<b>R0140</b>	7.241	1.209	874	455	203	202	10.184
Netto	<b>R0200</b>	1.648	275	199	104	46	46	2.318
<b>Verdiente Prämien</b>								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0210</b>	8.889	1.484	1.073	558	250	249	12.503
Brutto – in Rückdeckung übernommenes pro- portionales Geschäft	<b>R0220</b>							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0230</b>							
Anteil der Rückversicherer	<b>R0240</b>	7.233	1.208	873	454	203	202	10.173
Netto	<b>R0300</b>	1.657	277	200	104	47	46	2.330
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0310</b>	6.103	1.019	736	383	171	171	8.584
Brutto – in Rückdeckung übernommenes pro- portionales Geschäft	<b>R0320</b>							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0330</b>							
Anteil der Rückversicherer	<b>R0340</b>	5.041	842	608	317	142	141	7.090
Netto	<b>R0400</b>	1.062	177	128	67	30	30	1.494
<b>Veränderung sonstiger versicherungstech- nischer Rückstellungen</b>								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0410</b>							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes pro- portionales Geschäft	<b>R0420</b>							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0430</b>							
Anteil der Rückversicherer	<b>R0440</b>							
Netto	<b>R0500</b>							
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	<b>R0550</b>	2.538	424	306	159	71	71	3.570
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>R1200</b>	<del>X</del>	<del>X</del>	<del>X</del>	<del>X</del>	<del>X</del>	<del>X</del>	
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>R1300</b>	<del>X</del>	<del>X</del>	<del>X</del>	<del>X</del>	<del>X</del>	<del>X</del>	3.570

	Herkunftsland	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Lebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland	
		C0150	C0160	C0170	C0180	C0190		C0200
	<b>R1400</b>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>
		<b>C0220</b>	<b>C0230</b>	<b>C0240</b>	<b>C0250</b>	<b>C0260</b>	<b>C0270</b>	<b>C0280</b>
<b>Gebuchte Prämien</b>								
Brutto	<b>R1410</b>							
Anteil der Rückversicherer	<b>R1420</b>							
Netto	<b>R1500</b>							
<b>Verdiente Prämien</b>								
Brutto	<b>R1510</b>							
Anteil der Rückversicherer	<b>R1520</b>							
Netto	<b>R1600</b>							
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>								
Brutto	<b>R1610</b>							
Anteil der Rückversicherer	<b>R1620</b>							
Netto	<b>R1700</b>							
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>								
Brutto	<b>R1710</b>							
Anteil der Rückversicherer	<b>R1720</b>							
Netto	<b>R1800</b>							
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	<b>R1900</b>							
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>R2500</b>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>R2600</b>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>	<del> </del>

**Anhang I**

**S.17.01.02**

**Versicherungstechnische Rückstellungen –Nichtlebensversicherung**

		<b>Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</b>								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		<b>C0020</b>	<b>C0030</b>	<b>C0040</b>	<b>C0050</b>	<b>C0060</b>	<b>C0070</b>	<b>C0080</b>	<b>C0090</b>	<b>C0100</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</b>	<b>R0010</b>									
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0050</b>									
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge</b>										
<b>Bester Schätzwert</b>										
Prämienrückstellungen										
Brutto	<b>R0060</b>		-117				84		-68	
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	<b>R0140</b>		-120				160		-53	
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	<b>R0150</b>		3				-76		-15	
<b>Schadenrückstellungen</b>										
Brutto	<b>R0160</b>		107				9.730		8	
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	<b>R0240</b>		94				7.888		6	
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	<b>R0250</b>		12				1.843		3	
<b>Bester Schätzwert gesamt – brutto</b>	<b>R0260</b>		-10				9.815		-60	
<b>Bester Schätzwert gesamt – netto</b>	<b>R0270</b>		15				1.767		-12	
<b>Risikomarge</b>	<b>R0280</b>		16				1.048		13	
<b>Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</b>										
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0290</b>									
Bester Schätzwert	<b>R0300</b>									
Risikomarge	<b>R0310</b>									

**Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt**

Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen – gesamt

Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt

Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft								
Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
<b>R0320</b>	6				10.862		-47	
<b>R0330</b>	-25				8.048		-47	
<b>R0340</b>	31				2.814		1	

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft			Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt	
	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankenrückversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung		Nichtproportionale Sachrückversicherung
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160		C0170
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</b>								
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet								
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge</b>								
<b>Bester Schätzwert</b>								
Prämienrückstellungen								
Brutto								-100
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen								-13
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen								-88
<b>Schadenrückstellungen</b>								
Brutto								9.846
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen								7.988
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen								1.858
<b>Bester Schätzwert gesamt – brutto</b>								9.745
<b>Bester Schätzwert gesamt – netto</b>								1.770
<b>Risikomarge</b>								1.077
<b>Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</b>								
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet								
Bester Schätzwert								
Risikomarge								



**Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt**

Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt  
 R0320 Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen – gesamt  
 R0330 Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt  
 R0340

Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt
Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankenrückversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	Nichtproportionale Sachrückversicherung	
C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180
							10.822
							7.975
							2.847

Anhang I

S.19.01.21

Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Nichtlebensversicherungsgeschäft gesamt

Schaden- jahr/Zeichnungsjahr	<b>Z0020</b>	Accident year [AY]
---------------------------------	--------------	-----------------------

**Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert)**  
(absoluter Betrag)

Jahr	Entwicklungsjahr											im laufenden Jahr	Summe der Jahre (kumu- liert)		
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +			C0170	C0180
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110				
Vor	<del>R0100</del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	<del></del>	438			
N-9	R0160	2.862	1.410	462	21	7	3	-15	0	0	0		R0100	438	
N-8	R0170	3.930	2.425	209	325	104	743	13	11	0			R0160	0	
N-7	R0180	2.910	1.718	1.000	-79	253	568	381	17				R0170	0	
N-6	R0190	2.515	1.724	89	38	10	40	105					R0180	17	
N-5	R0200	5.932	1.554	183	148	447	58						R0190	105	
N-4	R0210	4.191	2.127	120	183	89							R0200	58	
N-3	R0220	3.917	1.557	208	-2								R0210	89	
N-2	R0230	9.201	2.185	207									R0220	-2	
N-1	R0240	4.165	2.535										R0230	207	
N	R0250	5.807											R0240	2.535	
													R0250	5.807	
													<b>Gesamt</b>	R0260	9.254
															69.050

**Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen**

(absoluter Betrag)

Vor	Jahr	Entwicklungsjahr										
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +
		C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300
	<b>R0100</b>											147
N-9	<b>R0160</b>	0	0	0	0	0	0	114	118	58	80	
N-8	<b>R0170</b>	0	0	0	0	0	288	265	196	186		
N-7	<b>R0180</b>	0	0	0	0	433	291	225	238			
N-6	<b>R0190</b>	0	0	0	371	394	222	193				
N-5	<b>R0200</b>	0	0	781	787	775	515					
N-4	<b>R0210</b>	0	1.198	758	722	669						
N-3	<b>R0220</b>	3.224	1.107	724	653							
N-2	<b>R0230</b>	7.552	2.416	1.538								
N-1	<b>R0240</b>	3.446	1.397									
N	<b>R0250</b>	4.531										

Jahresende (abgezinste Daten)	
	C0360
<b>R0100</b>	488
<b>R0160</b>	93
<b>R0170</b>	319
<b>R0180</b>	636
<b>R0190</b>	329
<b>R0200</b>	460
<b>R0210</b>	642
<b>R0220</b>	217
<b>R0230</b>	773
<b>R0240</b>	1.513
<b>R0250</b>	4.376
<b>Gesamt</b>	<b>R0260</b> 9.846

**Anhang I**  
**S.23.01.01**  
**Eigenmittel**

**Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35**

- Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)
- Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio
- Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen
- Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit
- Überschussfonds
- Vorzugsaktien
- Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio
- Ausgleichsrücklage
- Nachrangige Verbindlichkeiten
- Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche
- Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden

**Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen**

- Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

**Abzüge**

- Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten

**Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen**

**Ergänzende Eigenmittel**

- Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann
- Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können
- Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können
- Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen
- Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
- Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
- Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG
- Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG
- Sonstige ergänzende Eigenmittel

**Ergänzende Eigenmittel gesamt**

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
<b>R0010</b>	2.893	2.893			
<b>R0030</b>					
<b>R0040</b>					
<b>R0050</b>					
<b>R0070</b>					
<b>R0090</b>					
<b>R0110</b>					
<b>R0130</b>	2.107	2.107			
<b>R0140</b>					
<b>R0160</b>	255				255
<b>R0180</b>					
<b>R0220</b>					
<b>R0230</b>					
<b>R0290</b>	5.255	5.000			255
<b>R0300</b>					
<b>R0310</b>					
<b>R0320</b>					
<b>R0330</b>					
<b>R0340</b>					
<b>R0350</b>					
<b>R0360</b>					
<b>R0370</b>					
<b>R0390</b>					
<b>R0400</b>					

**Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel**

- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel

**SCR**

**MCR**

**Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR**

**Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR**

<b>R0500</b>	5.255	5.000			255
<b>R0510</b>	5.000	5.000			
<b>R0540</b>	5.255	5.000	0	0	255
<b>R0550</b>	5.000	5.000	0	0	
<b>R0580</b>	3.571				
<b>R0600</b>	3.700				
<b>R0620</b>	1,4714				
<b>R0640</b>	1,3514				

**Ausgleichsrücklage**

- Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten
- Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)
- Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte
- Sonstige Basiseigenmittelbestandteile
- Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden

**Ausgleichsrücklage**

**Erwartete Gewinne**

- Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung
- Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung

**Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)**

	<b>C0060</b>	
<b>R0700</b>	5.255	
<b>R0710</b>		
<b>R0720</b>		
<b>R0730</b>	3.148	
<b>R0740</b>		
<b>R0760</b>	2.107	
<b>R0770</b>		
<b>R0780</b>	57	
<b>R0790</b>	57	

**Anhang I**

**S.25.01.21**

**Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden**

Marktrisiko  
 Gegenparteausfallrisiko  
 Lebensversicherungstechnisches Risiko  
 Krankenversicherungstechnisches Risiko  
 Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko  
 Diversifikation  
 Risiko immaterieller Vermögenswerte

**Basissolvenzkapitalanforderung**

**Berechnung der Solvenzkapitalanforderung**

Operationelles Risiko  
 Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen  
 Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern  
 Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG

**Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag**

Kapitalaufschlag bereits festgesetzt

**Solvenzkapitalanforderung**

**Weitere Angaben zur SCR**

Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko  
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil  
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände  
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios  
 Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304

	<b>Brutto- Solvenzkapitalanforderung</b>	<b>USP</b>	<b>Vereinfachungen</b>
	<b>C0110</b>	<b>C0090</b>	<b>C0120</b>
<b>R0010</b>	1.614	<del> </del>	<del> </del>
<b>R0020</b>	207	<del> </del>	<del> </del>
<b>R0030</b>		<del> </del>	<del> </del>
<b>R0040</b>	52	<del> </del>	<del> </del>
<b>R0050</b>	4.086	<del> </del>	<del> </del>
<b>R0060</b>	-1.090	<del> </del>	<del> </del>
<b>R0070</b>	0	<del> </del>	<del> </del>
<b>R0100</b>	4.869	<del> </del>	<del> </del>

	<b>C0100</b>
<b>R0130</b>	404
<b>R0140</b>	0
<b>R0150</b>	-1.702
<b>R0160</b>	
<b>R0200</b>	3.571
<b>R0210</b>	
<b>R0220</b>	3.571
	<del> </del>
<b>R0400</b>	
<b>R0410</b>	
<b>R0420</b>	
<b>R0430</b>	
<b>R0440</b>	

**Annäherung an den Steuersatz**

Ansatz auf Basis des durchschnittlichen Steuersatzes

Ja/Nein

C0109

R0590

**Berechnung der Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern**

VAF LS

VAF LS gerechtfertigt durch die Umkehrung der passiven latenten Steuern

VAF LS gerechtfertigt durch Bezugnahme auf den wahrscheinlichen zukünftigen zu versteuernden wirtschaftlichen Gewinn

VAF LS gerechtfertigt durch Rücktrag, laufendes Jahr

VAF LS gerechtfertigt durch Rücktrag, zukünftige Jahre

Maximum VAF LS

VAF LS

C0130

R0640

R0650

R0660

R0670

R0680

R0690

**Anhang I**  
**S.28.01.01**

**Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit**

**Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen**

MCR <sub>NL</sub> -Ergebnis	C0010		Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten
	R0010	529		
Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung				
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung				
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung				
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung				
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung				
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung			1.767	2.379
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung				
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung			0	45
Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung				
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung				
Beistand und proportionale Rückversicherung				
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung				
Nichtproportionale Krankenrückversicherung				
Nichtproportionale Unfallrückversicherung				
Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung				
Nichtproportionale Sachrückversicherung				



**Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen**

	<b>C0040</b>
MCR <sub>L</sub> -Ergebnis	<b>R0200</b> 0

	Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft)
	<b>C0050</b>	<b>C0060</b>
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen	<b>R0210</b>	
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen	<b>R0220</b>	
Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen	<b>R0230</b>	
Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen	<b>R0240</b>	
Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen	<b>R0250</b>	

**Berechnung der Gesamt-MCR**

	<b>C0070</b>		
Lineare MCR	<b>R0300</b>	529	
SCR	<b>R0310</b>	3.571	-
MCR-Obergrenze	<b>R0320</b>	1.607	-
MCR-Untergrenze	<b>R0330</b>	893	
Kombinierte MCR	<b>R0340</b>	893	
Absolute Untergrenze der MCR	<b>R0350</b>	3.700	
-	-	<b>C0070</b>	
<b>Mindestkapitalanforderung</b>	<b>R0400</b>	3.700	

## IMPRESSUM

### VERANTWORTLICH

EURO-AVIATION VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

Hochallee 80 | D-20149 Hamburg

Tel. +49 40/44 59 41 | Fax +49 40/450 59 94

[info@euroaviation.de](mailto:info@euroaviation.de) | [www.euroaviation.de](http://www.euroaviation.de)

Gerichtsstand Hamburg | HRB 57950